

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 118
3/2019





Eindrücke von
ERNTEDANK
am 6. Oktober 2019



Die neuen KiGa-Mitarbeiterinnen

von l.n.r.: Alexandra Wormer, Anne Steinhauer, Lara Khattab, Conny Fröhlich

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
der Herbst mit seinen Stürmen, der Vielfalt der Früchte und den bunten Blättern ist eingekehrt. Die Aktivitäten werden wieder mehr in den Innenbereich verlegt. Es kommt die Zeit der Gemütlichkeit und der Ernte.

Bei dem Bericht der Visitation konnten wir eine Ernte einfahren. Wir haben es geschafft! Viel Zeit, Kraft und Energie hat uns die Visitation gekostet. Einen riesengroßen Dank an unsere große Stütze im Büro, Frau Kippenhan, die mit ihrer Genauigkeit und mit Fleiß die viele Hintergrundarbeit geleistet hat. Herzlichen Dank!

Eine weitere Ernte können wir einfahren. Wir haben 12 Kandidaten für die kommende Kirchenwahl gewonnen. Wir dürfen dankbar sein, dass sich so viele Bewerber zur Wahl stellen, Verantwortung für die Kirchengemeinde übernehmen und sich zutrauen, das Amt des Kirchenältesten zu stemmen. Über den weiteren Verlauf der Kirchenwahlen werden Sie informiert.

Der Herbst wird mit den Neuwahlen des Kirchengemeinderates, der Planung der Orgelsanierung und des Kirchendaches, den Vorbereitungen für das Weihnachtsmusical und den vielen Alltagsdingen, die ein Gemeindeleben mit sich bringt, geprägt sein.

Ein großer Schwerpunkt und eine Belastung waren für uns die vielen Kirchaustritte in unserer Gemeinde.

Unser Gemeindeleben ist intakt. Wir sind bunt und vielfältig aufgestellt, unsere Gruppen und Kreise sind gut besucht und immer wieder finden sich helfende Hände. Durch neue oder andere Formen von Gottesdiensten kommen andere Gemeindemitglieder in unsere Kirche. Trotzdem können wir nicht den Trend der Austritte aufhalten oder stoppen. Es wird eine große



Herausforderung für die Zukunft sein: eine attraktive Kirche zu gestalten, die Menschen längerfristig an die Kirche zu binden und einen lebendigen Austausch zu pflegen. Sorgen und Ängste müssen wichtig genommen werden. Wir müssen noch mehr „Hingucken“! Wer benötigt unsere Hilfe? Da sind wir als Kirchengemeinde gefordert.

Sehen wir voller Zuversicht und Gottvertrauen in die nächsten Wochen. Freuen wir uns auf den Herbst mit seinen vielfältigen Angeboten.

Hertha Seitz

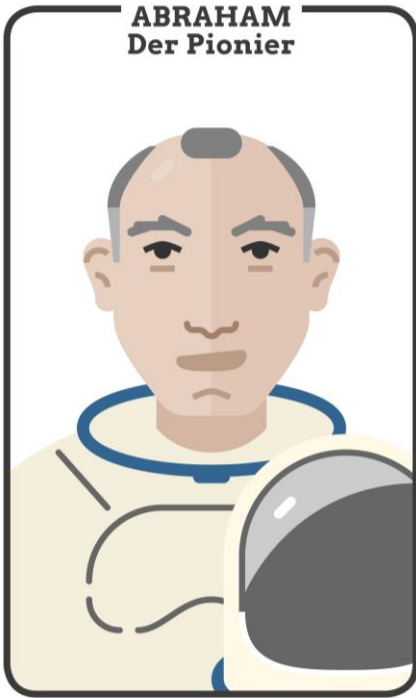
Inhalt

Liebe Leserin und lieber Leser	3
Zweifler voran - Geistliches Wort	5
Eine Wahl ohne Wahl?	7
Die Kandidaten für die Kirchenwahl stellen sich vor	8
Kirchenwahl: So geht's weiter	12
Visitation in Heddesheim und Ladenburg	13
KIKI – Ausflug 2019	14
Sich einfach mal hängen lassen	16
Seminarwochenende der Konfis	17
Erntedank 2019	19
Die Arche feiert „Spätsommerfest“	20
Auf ihr Indianer, kommt zu unserem Stammesfest	21
Ein neues Gesicht im Kindergarten „Die Schäfchen“	23
Es reicht!	23
Segensgebet für Hans-Thoma-Grundschule	25
Alles hat seine Zeit	26
Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst	27
Badischer Landesposaunentag 2019	28
Kirchentag in Dortmund: „Was für ein Vertrauen“	29
Betriebsausflug nach Lorsch	30
Joschafat – in geheimer Mission!“	33
40 Jahre Bastelkreis – was für eine lange Zeit	34
Aus alt mach neu: Weihnachts-Upcycling	35
Bethel Sammlung 2019	35
Meile der Religionen	36
Abendgottesdienst: Jazzklänge bei Kerzenschein	36
Einladung Krabbelgottesdienst	37
Stellenausschreibung handw. Helfer Gemeindehaus	37
Miteinander statt Gegeneinander	38
Triathlon für Einsteiger	38
NACHgedacht	39
Kinderseite	40
Einladung Spielertreff	46
Gruppen und Kreise unserer Gemeinde	47
Impressum	47
Freud und Leid	48
Buß- und Betttag Gottesdienst	49
Gottesdienste	50



Zweifler voran!

Zweifel und Glauben... geht das? Ja, Zweifel kann zum Glaubensleben dazugehören.



Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich dir zeigen werde. 1.Mose 12,1

Bereits einer der biblischen Urväter wurde von Zweifeln überrascht. Abraham ist ein gesetzter Mann von 75 Jahren. Für seine Zeit ist das ein sehr stattliches Alter, und er erwartet nicht mehr viel vom Leben. Aber dann will ihn Gott zum Pionier machen.

Abraham werden trotz seines Alters noch viele Nachkommen verheißen. Das klingt natürlich fantastisch. Die Sache hat aber einen Haken:

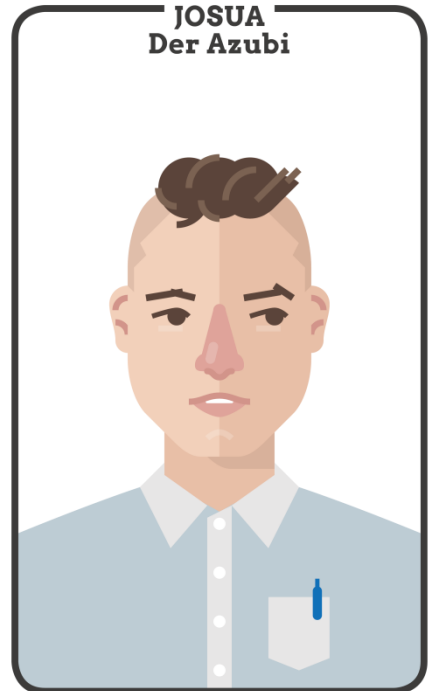
„Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich dir zeigen werde.“ (1. Buch Mose Kapitel 12, Vers 1)

Ein Umzug im Alter von 75 Jahren war damals zwar anders, aber sicherlich nicht stressfreier als heute. Eine neue Möglichkeit wird Abraham geboten. Zwei Seelen streiten in seiner Brust: „Meint Gott das ernst? Welche Möglichkeit soll ich wählen?“

Zweifel ist keine Erscheinung eines bestimmten Alters. Junge Menschen können und dürfen auch zweifeln.

Zum Beispiel der junge Josua. Er ist Moses Azubi beim Auszug aus Ägypten. Mose bildet ihn zur Führungskraft aus. Dabei lernt er viel und erhält den ein oder anderen kleineren Auftrag.

Diesmal ist es aber eine große Sache. Die Israeliten werden angegriffen.

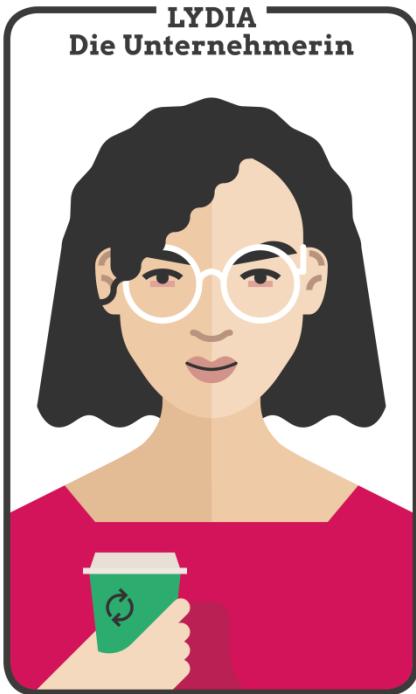


Josua tat, was ihm Mose befohlen hatte. 2.Mose 17,10

Josua soll die Verteidigung der Israeliten anführen (2. Buch Mose Kapitel 17, Vers 9). Es wird um Leben und Tod gehen. Die Frage liegt ihm nahe: „Kann ich das packen?“

Auch diejenigen, die es gepackt haben, können noch von Zweifeln getroffen werden.

So ist es bei Lydia. Sie ist eine erfolgreiche Unternehmerin in Philippi. Sie hat es allen mit ihrem Unternehmen gezeigt. Dann begegnet sie Paulus und findet zum christlichen Glauben (Apostelgeschichte 16, Vers 14). All ihr Geld steckt sie in die Gründung der christlichen Gemeinde. Ihr Haus wird zum ersten Stützpunkt christlicher Mission in Europa.



»Kommt in mein Haus und bleibt da!« **Apg 16,15**

Ihre Zweifel klingen eher so: „Wie wird sich die Gemeinde entwickeln?“

Und selbst Jesu engste Vertraute, seine Jünger, waren am Zweifeln. Jesus entsendet nicht nur die, die fest im Sattel des Glaubens sitzen. Nein, „einige aber zweifelten“ (Matthäusevangelium Kapitel 28, Vers 17). Auch ihre Sicht auf den Glauben ist gefragt. Ihre kritischen Fragen und Sorgen dürfen in der Verkündigung nicht fehlen.

Und so ist es in unserer Gemeinde heute noch. Alle sind zur Mitarbeit berufen – auch die, die ihren Glauben hinterfragen.

Zweifel gehören zum Glauben dazu. Er bringt ins Wanken. Die nächsten Schritte werden hinterfragt: Wo soll es lang gehen? Kann ich das überhaupt? Wie wird sich alles entwickeln? Wir halten inne. Aber dann kann es vorwärts gehen. Die nächsten Schritte werden gewagt.

Dies kostet viel Kraft und Mut. Am Ende kann aus dem Zweifeln eine neue Perspektive und Handlung entstehen.

„Nur die Dummen zweifeln nicht.“
(Helmut Schmidt)

Ihre Kanzel-Azubine
Franziska Beetschen

Team-Unser Kartenset und Material
erhältlich auf: godnews.de/teamunser

In Heddesheim „streiten“ 12 Kandidierende um 12 Plätze

Eine Wahl ohne Wahl?

Es klingt schon komisch, wenn bei einer Wahl die Zahl der Kandidierenden exakt der Zahl der zu wählenden Ratsmitglieder entspricht. Warum wir dennoch dafür dankbar sind und auf eine gute Wahlbeteiligung hoffen, soll im Folgenden dargestellt werden:

Gemessen an unserer Gemeindegröße, die seit der letzten Wahl deutlich unter 4000 gesunken ist, wären nur noch 8 Kirchengemeinderäte zu wählen. Da wir jedoch nicht „verwalten“, sondern „etwas bewegen“ wollen, um unser Gemeindeleben auch und gerade angesichts sinkender Mitgliedszahlen attraktiv und lebendig weiter zu entwickeln, haben wir von dem Recht Gebrauch gemacht, die Zahl der zu wählenden Ältesten um bis zur Hälfte der vorgesehenen Regelzahl zu erhöhen. Das heißt: Wir wählen nicht 8, sondern 12 Rätinnen und Räte.

Und das freut uns: Dass wir trotz der Erhöhung motivierte Kandidaten und Kandidatinnen in ausreichender Zahl gefunden haben, während andere Ge-

meinden ihre Mühe haben, die Regelzahl zu erreichen. Das ist ein schönes Zeichen!

Und warum ist uns Ihre Wahlbeteiligung so wichtig?
– Weil Sie damit zeigen, dass Sie am kirchlichen Leben Anteil nehmen. Weil Sie

damit den Einsatzwillen der Kandidierenden honorieren. Und weil Sie mit der Wahl die Möglichkeit haben, einzelne Kandidaten (und die von ihnen vertretenen Positionen) in besonderer Weise zu stärken. Es liegt schließlich in Ihrer Hand, wie viele Kreuzchen Sie machen wollen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich bei der Wahl beteiligen und wir Sie

am 1. Advent im Gottesdienst (letzte Abgabemöglichkeit für Wahlunterlagen) oder danach im Gemeindehaus begrüßen dürfen, wo die öffentliche Auszählung der Stimmen stattfindet. Schauen Sie vorbei! Gönnen Sie sich eine Tasse Kaffee im Gemeindesaal! Und stoßen Sie mit den neuen Rätinnen und Räten an, wenn um 18 Uhr das Wahlergebnis verlesen wird!

D.R.

Mach mit!



1. Advent 2019 Kirchenwahlen.de

Die Kandidaten für die Kirchenwahl stellen sich vor

Marion Wiedemuth



Alter 57 Jahre
Familienstand verheiratet, 4 Kinder

Seit bald 15 Jahren singe ich im Kirchenchor und sitze seit 6 Jahren im Kirchengemeinderat. Aktiv bin ich im Liturgieausschuss und Kindergartenausschuss, welcher mir besonders am Herzen liegt. Gleichzeitig bin ich tätig in der Scharnierredaktion und gestalte aktiv den Frauentag, den Weltgebetstag und ökumenischen Schöpfungsgottesdienst mit. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Sie mir durch Ihre Wahl Gelegenheit geben, mich weiterhin im Kirchengemeinderat einzubringen.

Lars Schmidt-Hauéis



Alter 46 Jahre
Familienstand verheiratet, eine Tochter
Beruf Jurist

In den vergangenen Jahren durfte ich in einzelnen Projekten wie z.B. dem Weihnachtsmusical meine handwerklichen Fähigkeiten oder im Organisationsteam für das letzte Gemeindefest meine organisatorischen Stärken einbringen. Jetzt möchte ich mein Engagement in der Gemeindefest weiter ausbauen und als Kirchengemeinderat mehr Verantwortung für die Gestaltung eines zukunftsorientierten Gemeindelebens in Heddesheim übernehmen.

Elisabeth Schall



Alter 67 Jahre
Familienstand verheiratet, zwei Söhne
Beruf Chemotechnikerin in Rente

Seit 2007 bin ich Mitglied im Kirchengemeinderat und habe in die Kirchenmusik, 15 Jahre als Vorsitzende des Fördervereins für evangelische Kirchenmusik, und in die Frauenarbeit meine Schwerpunkte gelegt, für die ich mich gerne weiter einsetzen möchte. Außerdem singe ich im Gospelchor "Rainbow".

Gabriele Nendel



Alter 57 Jahre
Beruf Internistin

Ich würde mich freuen, im Kirchengemeinderat aktiv das Kirchenleben in Heddesheim mitzugestalten und zu einem guten Miteinander aller Altersgruppen beizutragen. Besonders am Herzen liegt mir, den Glauben im täglichen Leben greifbar zu machen, bewusst zu erleben und die Kirche in den Alltag zu integrieren. Hier würde ich mich gerne besonders in die Arbeit der Gemeinde einbringen.

Dirk Kollmar



Alter 52 Jahre
Familienstand verheiratet
Beruf Serviceleiter

Im Kirchengemeinderat habe ich mich vor allem bei Bau- und Technikfragen sowie Strukturthemen wie der Abgabe der Kindergartenverwaltung engagiert. Außerhalb bin ich als Redakteur für das Scharnier, im Konfirmandenunterricht und als Kassenwart des Ökumenischen Sozialfonds Heddesheim aktiv. Ich möchte beitragen, dass wir eine einladende Gemeinde sind.

Britta John



Alter 56 Jahre
Familienstand verheiratet, zwei Kinder
Beruf Landschaftsplanerin

Seit 2007 bin ich Mitglied des Kirchengemeinderates. Ein besonderes Anliegen sind mir unsere kirchlichen Kindergärten und unsere Kinderkirche, bei der ich aktiv mitarbeite. Ich möchte mich weiter dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde ein Ort ist, an dem ein tolerantes, harmonisches Miteinander gelebt wird und auch Platz ist für neue Ideen.

Thomas Joachim



Alter 53 Jahre
Familienstand ledig
Beruf Lehrer

Als Kind bin ich mit der Kinderkirche, dem Kinderkirchenchor und der Jungschar groß geworden. Seit über 36 Jahren bin ich nun selbst in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aktiv. Gerne würde ich weiterhin die Interessen unserer Jugend im Kirchengemeinderat, im Kirchenbezirk und der Landesjugendsynode vertreten. Zudem liegt mir die Ökumene am Herzen.

Andrea Jäger



Alter 53 Jahre
Familienstand verheiratet, zwei Söhne
Beruf Produktmanagerin

Die gute Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat hat viel Freude gemacht, so dass ich wieder kandidiere. Ich möchte mich engagieren, dass unsere Gemeinde einladend und gastfreundlich ist, dass neue Ideen auf offene Ohren stoßen. Kirche ist keine anonyme Institution, sondern lebt von uns Gemeindegliedern, von jedem und jeder Einzelnen, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, ob alt oder jung.

Renate Heuck



Alter 64 Jahre
Familienstand verheiratet, zwei Kinder
Beruf Diplom-Mathematikerin

Seit 6 Jahren bin ich Landessynodale, seit 18 Jahren Bezirkskirchenrätin. Mit meinen Erfahrungen aus diesen Gremien möchte ich mich nun wieder verstärkt in Heddeshheim einbringen. Durch massiven Mitgliederverlust befindet sich die Badische Kirche in einer großen Umbruchsituation. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Heddeshheim als aktive, fröhliche Gemeinde erhalten bleibt. Besonders am Herzen liegen mir die Frauenarbeit und besondere Gottesdienste wie z. B. zum Frauensonntag und zum Weltgebetstag.

Rainer Hege



Alter 59 Jahre
Familienstand verheiratet und Vater von drei Töchtern
Beruf Landwirtschaftsmeister

Gegen Ende des Jahres vertreten ich nun schon in der vierten Wahlperiode die Interessen unserer Gemeindeglieder als Kirchenältester. Als Vorsitzender, trage ich nun im 18. Jahr die Verantwortung für unseren Haushalt und würde diese Aufgabe auch gerne weiter im Sinne aller fortführen.

Anica Elvermann



Alter 47 Jahre
Familienstand verheiratet, zwei Kinder
Beruf Diplom-Kauffrau

Als Kirchengemeinderätin möchte ich mich für ein tolerantes und zukunftsbejahendes Miteinander, für soziales Engagement und Integration einsetzen. Ich habe Freude am Organisieren und bin davon überzeugt, dass man mit Offenheit, Respekt und guter Kommunikation viel erreichen kann.

Ulrike Bach



Alter 38 Jahre
Familienstand verheiratet, zwei Kinder
Beruf Ergotherapeutin im Schuldienst
derzeit in Elternzeit

Ich lebe seit 2014 mit meinem Mann und unseren beiden Kindern auf unserem landwirtschaftlichen Familienbetrieb in Heddesheim. Ich möchte mich offen und interessiert in die Teamarbeit des Kirchengemeinderats einbringen und so die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde unterstützen..

Kirchenwahl: So geht's weiter

Am 28. September ist die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen abgelaufen. Zu diesem Zeitpunkt lagen 12 Vorschläge vor, die von der Wahlkommission geprüft und zugelassen wurden. Die Vorstellung der Kandidierenden erfolgte im Rahmen einer Gemeindeversammlung am 13. Oktober 2019.

Die Briefwahlunterlagen liegen im Pfarramt und werden bis spätestens Samstag, 16. November, verteilt. Sollten Sie bis dahin keine Unterlagen bekommen haben, melden Sie sich bitte umgehend beim Pfarramt.

Der Wahlzeitraum dauert von Sonntag, 17. November, bis 1. Dezember, also bis zum 1. Advent.

An diesem Tag besteht im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche letztendlich die Möglichkeit die Wahlunterlagen abzugeben.

Das Wahlergebnis wird am 1. Advent öffentlich im OG des Evangelischen Gemeindehauses ausgezählt. Gemeindeglieder haben jederzeit freien Zugang und dürfen sich im Saal an Kaffee und Gebäck bedienen. Das Ergebnis wird am Ende der Auszählung im Gemeindesaal mitgeteilt und im Gottesdienst am Sonntag, 8. Dezember 2019, mit Hinweis auf die Möglichkeit der Wahlanfechtung mitgeteilt. Die Anfechtungsfrist endet am Montag, 16. Dezember 2019. Danach kann der neue Rat seine Arbeit aufnehmen. D.R.

Innerhalb des Wahlzeitraums sind Wahlbriefkästen an folgenden Orten aufgestellt (bitte Öffnungszeiten beachten):

- Evangelisches Pfarramt in der Beindstr. 6. Wenn das Sekretariat geschlossen ist, können die Wahlunterlagen in den Briefkasten geworfen werden.
- Schlattersaal im Evangelischen Gemeindehaus in der Oberdorfstr. 3. Der hier aufgestellte Wahlbriefkasten wird jeden Morgen geleert.
- Evang. Kita „Arche“ in der Johann-Philipp-Allmang-Str. 2a
- Evang. Werderkindergarten in der Johann-Philipp-Allmang-Str.2
- Evang. Kindergarten „Die Schäfchen“ in der Beindstraße 3.
- Bäckerei Krämer in der Beindstraße 33
- Bäckerei Krämer in der Unterdorfstraße 10
- Bäckerei Zorn in der Unterdorfstr. 18

Ehrenamt ist (k)eine Typfrage

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN BADEN



Visitation in Heddesheim und Ladenburg

Volles Programm

Es war ein volles Programm, das mit der Visitation vom 1. bis 14. Juli 2019 auf uns zukam. Bereits im Februar traf sich der Kirchengemeinderat zu einem Ältestentag mit Gemeindeberatung, um eine Standortbestimmung vorzunehmen. Im März lud unsere Schuldekanin, Frau Bayreuther, zu einem Bildungssymposium ein, in dem die pädagogische Arbeit unserer Kirchengemeinde unter dem Gesichtspunkt der Vernetzung mit örtlichen Bildungsträgern im Fokus stand. Und im Juni besuchte unsere Dekanin, Frau Lehmann-Etzelmlüller, zusammen mit Vertreterinnen des Bezirkskirchenrates den Regionalkonvent, um sich über die regionale Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Heddesheim, Ladenburg, Edingen, Ilvesheim und Neckarhausen zu informieren. Auch Pfarramtprüfung, ein Gespräch mit dem Bürgermeister und Besuche in den Kindergärten gehörten zum Vorprogramm.

Die beiden eigentlichen Wochen der Visitation waren geprägt von intensiven Gesprächen der Kommission mit Hauptamtlichen und Leitungskräften (KGR) unserer Kirchengemeinde sowie Veranstaltungen mit dem Ladenburger Kirchengemeinderat. Hintergrund der Treffen im „großen Kreis“ war das Anliegen, die übergemeindliche Zusammenarbeit zu stärken und gemeinsam über Herausforderungen zu beraten, vor denen beide Kirchengemeinden aktuell stehen. Beschlossen wurde die Visitation mit einem festlichen Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche Ladenburg, in dem die Zielvereinbarungen beider Gemeinden vorgestellt wurden.

Ergebnisse der Visitation

Die regionale Zusammenarbeit funktioniert gut. Über den Regionalkonvent findet ein reger Austausch zwischen den Pfarrerinnen und Pfarrern statt. Seit Jahren haben sich gemeinsame Projekte und Veranstaltungen etabliert (Taufest am Neckar, Kanzeltausch, regionaler Konfitag, Christi Himmelfahrt), die weiter entwickelt werden. Von daher sahen weder Gemeindevertreter noch Kommissionsmitglieder Veranlassung, neue Ziele für die regionale Zusammenarbeit zu formulieren.

Auch die Arbeit in unserer Heddesheimer Kirchengemeinde erfuhr hohe Wertschätzung: Angebote und Projekte werden lebendig weiterentwickelt. Die Vernetzung vor Ort ist bemerkenswert. Und die Herausforderungen sind im Blick – Stichwort: Kirchenaustritte.

Bereits beim ersten Gespräch mit dem Kirchengemeinderat legte Pfarrerin Ute Haizmann, die Vorsitzende der Heddesheimer Visitationskommission, den Finger in die Wunde, indem sie auf die hohen Austrittszahlen und das überdurchschnittlich starke Schrumpfen unserer Kirchengemeinde in den letzten Jahren hinwies. Die Kommission attestierte zwar, dass wir „alles richtig“ machen, nichtsdestotrotz aber vor großen Problemen stehen. Die sinkenden Mitgliederzahlen verringern nicht nur die finanziellen Spielräume, sie stellen auch das vorbildlich funktionierende Gruppenpfarramt in Frage.

Kirchenbindung als zentrale Herausforderung

Vor dem Hintergrund schrumpfender Mitgliederzahlen lag das Augenmerk schon vor Beginn der Visitation auf der Frage der Kirchenbindung: Wie lassen sich vorhandene Beziehungen stärken und neue Kontakte knüpfen? Diesem Anliegen diente die Etablierung von neuen Gottesdienstformen (Abendgottesdienste, Krabbelgottesdienste) und besonderen Tauffeiern (Badeseetaufe), die Schaffung neuer Begegnungsplattformen („Happy Hour“ für Frauen, Kir-

chenkaffee) sowie der Ausbau der Konfirmandenarbeit durch Elternprojekte und die Einbeziehung von Kooperationspartnern. Auch die Neugestaltung von Anschreiben, Einladungen und Grußkarten mit personalisierter Anrede ist in dem Zusammenhang zu sehen. Denn Kirchenbindung basiert auf Beziehungen, die vor Ort geknüpft und gepflegt werden müssen. Was auch die Visitationskommission so sah, weshalb die abschließend formulierten Ziele wiedergeben, was wir als Kirchengemeinde bereits im Blick hatten. D.R.

Ziele für die Kirchengemeinde Heddesheim aus der Visitation 2019

1. Die Gemeinde will verstärkt auf Neuzugezogene zugehen. Sie wird im Jahr 2020 erstmals einen Empfang für Neuzugezogene ausrichten und sie wird ihr Anschreiben für Neuzugezogene neugestalten.
2. Die Gemeinde verstärkt die Arbeit mit Konfirmanden-Eltern. Pro Jahr gibt es einen Konfi-und-Eltern-Tag.
3. Die Gemeinde verstärkt die Kontaktaufnahme mit jungen Familien. So soll Eltern zur Geburt eines Kindes gratuliert werden.

KIKI – Ausflug 2019

Im Juni 2019 bei schönstem Sommerwetter machte unser Kiki-Team mit den zugehörigen Familien einen Ausflug zum Haus der Sinne – Schloss Freudenberg – in Wiesbaden. Um 11 Uhr trafen wir uns alle vor dem Schloss. Jeder hatte etwas für unser Picknick dabei, welches nach der Führung geplant war. Bevor die Führung losging, erkundeten wir den großen Garten und machten ein schönes Gruppenfoto.

Wir wurden herzlich begrüßt und durften uns gleich im Eingangsbereich aktiv beteiligen. Es galt, Wasser in

Schwingungen zu versetzen, in dem man die Außengriffe des Wasserbeckens mit den Händen und viel Gefühl reiben musste. Was bei unserer Begleiterin so einfach aussah, gestaltete sich bei uns etwas schwieriger. Nicht allen glückte es auf Anhieb.

Nun folgten verschiedene Räume, in denen wir immer wieder selbst aktiv werden durften.

Am eindrucksvollsten fanden wir, mit Hilfe eines Geigenbogens Töne aus einer Metallplatte zu zaubern und gleichzeitig den darauf gestreuten Sand zu einem Muster anzuordnen. Es han-

delte sich dabei um die Chladnischen Klangfiguren. Auch das gelang nicht allen sofort, und das Ergebnis der Muster war immer wieder ein anderes, sehr beeindruckend!



Zum Ende der Führung durften wir noch verschiedene Dinge in Tongefä-

ßen ertasten und an einer Klangvorführung teilnehmen.

Jetzt waren alle hungrig. Wir suchten uns einen schönen Platz im Garten zum Picknicken! Es gab viele Leckereien!

Danach war Zeit zum eigenen Erkunden von Schloss Freudenberg. Wir hatten viel Spaß beim Barfußpfad und im Dunkelgang. Wir stellten fest, wie schwer es doch ist, sich durch einen solchen dunklen Gang zu tasten. Nicht alle hatten den Mut dazu!

Nach dem Aufenthalt im Schloss, fuhren wir zu einer kleinen Gaststätte in der Nähe. Dort gab es gemeinsames Abendessen. Danach ging es zurück nach Hause.

Wir hatten alle einen schönen Tag und freuen uns auf ein nächstes Mal. Nele Hauéis



Sich einfach mal hängen lassen

... konnten sich am 20.07.2019 nicht nur unsere neuen Konfirmanden, sondern auch Pfarrerin Franziska Stoellger und unsere Teamer im Viernheimer Kletterwald.

Im Klettergeschrir konnten wir Themen wie „Angst überwinden“, „Los lassen“, „Vertrauen“ und „Sicherheit“ am eigenen Leib erfahren. Nach der üblichen Sicherheits-Einweisung konnte es los bzw. auf die Bäume gehen. In fünf verschiedenen Schwierigkeitsstufen gibt es bei den Bahnen unterschiedliche Kletterstationen wie z.B. mehrere Kletterwände, ein Surfbrett und jede Menge wackelige Wege über Drahtseile, Feuerwehr-



schläuche, bewegliche Bretter, Helme, Steigbügel oder Fässer. Besonders beliebt sind die Seilbahnen, die teilweise über 100 m lang sind und sich etwas wie „fliegen können“ anfühlen.

Dass manchmal ein Hindernis auf verschiedenen Wegen umgangen werden kann, wurde dem einen oder anderen spätestens dann klar, wenn er in der Sicherungsleine hing und trotzdem sein Ziel erreichte. Nicht fehlen durften die Pausen, um neue Kräfte zu sammeln, denn eine Bahn geht sicher noch. Und als dann keine Zeit für eine weitere Bahn mehr blieb, kam so manchem Konfirmanden die Idee, im nächsten Jahr wieder her zu kommen, dann als Konfirmanden-Teamer. Th. Joachim



Seminarwochenende der Konfis im Jugendhaus Maria Einsiedel

Von trällernden Konfis und einem leuchtenden Lindwurm

Mit 26 Konfis, 16 Teamern und dem Pfarrteam ging's vom 27. bis 29. September zu einem ebenso erlebnisreichen wie entspannten Seminarwochenende im Jugendhaus Maria Einsiedel in Gernsheim. Es war wunderbar, wie sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf alles eingelassen haben, was das Programm zu bieten hatte. Und großartig war der Einsatz der Teamerinnen und Teamer, die mit sichtbarer Freude alle Aktivitäten vorbereitet und begleitet haben.

Schon bei der „Gemeinde-Olympiade“ am ersten Abend wuchsen die Konfis über sich hinaus. Um ihre Gemeindetauglichkeit zu beweisen, mussten sie in Kleingruppen verschiedene Wettkämpfe bestehen – unter anderem ein Wettsingen von Liedern aus dem Kirchengesangbuch. Zugege-

ben: „Stern über Bethlehem“ und „Stille Nacht“ waren der Kirchenjahreszeit nicht unbedingt angemessen, aber das Selbstbewusstsein mit der die beiden Jungs(!)-Gruppen die Lieder vortrugen war höchst beeindruckend. Lehrvikarin, Frau Dr. Beetschen, die neben Pfarrerin Franziska Stoellger und Kirchengemeinderat Thomas Joachim in der Jury saß, wollte beide Teams direkt für ihren nächsten Gottesdienst im „Haus am Seeweg“ buchen.

Nach einer ruhigen Nacht standen am Samstag Kleingruppenarbeiten (Vormittag) und ein abwechslungsreicher Stationenweg (Nachmittag) auf dem Programm, der neben Kreativ-, Action- und Wissensstationen auch ein „Blind-Tasting“ von biblischen Früchten und Lebensmitteln umfasste.





Lecker wie immer war das Abendessen, dem eine Luftballonaktion und ein munterer Kick auf dem hauseigenen Fußballplatz folgten, bevor es auf eine höchst stimmungsvolle Nachtwandlung ging: Mit großem Aufwand hatten Teamer um Carsten Keller einen Rundweg im benachbarten Wald mit farbigen Knicklichtern abgesteckt, die es zu sammeln galt. Einige steckten sich die Knicklichter in die Haare, andere nutzten sie als Armreife, wieder andere banden sie zu langen Halsketten zusammen. Wie ein leuchtender Lindwurm zog sich der Zug aus Konfis

und Teamern durch Wald und über Felder. Eine tolle Aktion!

Und toll war auch die Abendandacht, die unsere Teamer und Teamerinnen für den Abschluss am Lagerfeuer vorbereitet hatten. Alles griff perfekt ineinander.

Ein Gottesdienst am Sonntagmorgen, der weitestgehend von den Konfis gestaltet wurde, beschloss ein wunderbares Wochenende, das Lust auf die weitere Zusammenarbeit macht – mit unseren tollen Konfis, aber auch mit unseren engagierten Teamern, die maßgeblich zum Gelingen dieses Wochenendes beigetragen haben. D.R.



Ein Fest für Augen und Gaumen

Nachdem wir in diesem Jahr aufgrund der Visitation auf ein Gemeindefest im ersten Halbjahr verzichtet hatten, wollten wir Erntedank ein wenig größer feiern. Und um es vorweg zu sagen: Es war ein wunderbares Fest, auch wenn es im Gottesdienst einige Miss-töne gab.

„Ungeziefer hat auf dem Erntedankaltar nichts verloren!“ polterte Pfarrer Rafflewski, als ihn ein lautes Summen aus dem Konzept brachte. Pfarrerin Stoellger pflichtete bei und hatte sofort eine Klatsche parat, um dem Störenfried – es war eine Biene – ein schnelles Ende zu bereiten. Doch das Pfarrteam hatte die Rechnung ohne die Kinder vom Werderkindergarten gemacht. Bevor die Klatsche ihr grausames Werk vollbringen konnte, schrien diese mit einer Stimme: „Stoooooop!“ und fragten voller Entsetzen: „Spinnt ihr??? – Bienen sind etwas Wunderbares!“

Und um den beiden verkappten Kammerjägern auf die Sprünge zu helfen, erinnerten sie an all die wunderbaren Dinge, die wir „Gottes kleinen Helfern“ zu verdanken haben: Bienen machen leckeren Honig. Sie produzieren Medizin. Sie bestäuben Blüten und sorgen dafür, dass Obst und Gemüse wachsen können.

Einige Kinder unterstrichen dies mit selbst gemalten Plakaten. Andere „flogen“ als Bienen verkleidet durch die Kirche. Und alle gemeinsam sorgten mit einem fröhlichen Danklied dafür, dass die Stimmung wieder passte.

Danach konnten Pfarrerin und Pfarrer nur noch beschämt die Klatsche beiseitelegen und den Kindern nebst KiGa-Team für den ebenso bunten wie lehrreichen Beitrag danken. Im abschließenden Dankgebet hatten dann auch Biene und Ameise, Regenwurm und Schnecke ihren wohlverdienten Platz gefunden.

Schön war´s! Auch Dank der musikalischen Unterstützung durch den Posaunenchor, der erstmals im Gottesdienst unter der Leitung von Annalena Keßler stand, und Dank der eifrigen Eltern, die zusammen mit dem Team um Frau Krieg für einen reich gedeckten Erntedankaltar gesorgt hatten.

Und reich gedeckt ging es nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus weiter. Viele eifrige Hände hatten einen großen Brunch zusammengetragen. In dem herbstlich geschmückten Gemeindehaus gab es schmackhafte Gemüsesuppe, warme Würstchen, salzige Häppchen, Salat, Dips und ein reichhaltiges Kuchenbuffet.

Erntedank, ein Fest des Dankes!

Wir möchten „Danke“ sagen für die vielen helfenden Hände, die leckeren Kuchen und vielfältigen salzigen Speisen, die gehaltvolle Suppe, die bunten Zierkürbisse, die saftigen Äpfel, die schönen Brote und den tollen Erntedank-Altar, der von Eltern und dem Team aus dem Werderkindergarten geschmückt wurde.

Vielen herzlichen Dank im Namen des ORGA-Teams!

Hertha Seitz

Jede und jeder konnte sich nach Herzenslust bedienen. Und viele haben das Angebot angenommen. Um die Mittagszeit waren alle Räume des Gemeindehauses ausgelastet. Es wurde gegessen, fröhlich geplauscht oder eifrig gespielt. Denn auch für die Kleinen war dank der Zusammenarbeit unserer drei KiGa-Teams bestens gesorgt: Wer wollte, konnte sich schminken lassen, Bilder malen, Bienen basteln, die beim Drehen in der

Luft zu summen begannen oder an Wurfwand und Shuffleboard seine Geschicklichkeit üben. Und wer's besinnlich mochte, konnte auf flauschigen Decken im Altarraum der Kirche den Erzählungen lauschen, die das Team der Kinderkirche vorbereitet hatten.

Und wenn sich die Räume am Nachmittag auch früher leerten, als geplant. Es war für alle ein gelungenes Fest. D.R.

Die Arche feiert „Spätsommerfest“

Nachdem es im Mai aus wettertechnischen Gründen eine Absage unseres Frühlingsfestes geben musste, feierten wir am 28.09.2019 im Gemeindehaus. Zu Beginn sangen wir in einem großen Kreis unser Begrüßungslied mit Bewegungen, an dem sich Groß und Klein mit viel Elan beteiligten.

Danach wurde das Buffet mit selbstgemachten Fingerfood eröffnet, und die Familien saßen gemütlich zusammen. Für unsere Kleinen war mit vier Spielstationen für jeden etwas

dabei. Einen Stein mit Herz verzieren, Mandala malen, Schwungtuch oder Straßenmalkreide, die Kinder hatten Spaß!

Dank einer Mama gab es noch eine weitere Attraktion: die GUMMI-BÄRSCHLEUDER! Hier war der Andrang riesengroß! Auch unser Förderverein war wieder dabei und verkaufte leckeres Eis, das selbst bei diesen Temperaturen regen Anklang fand. Wieder ein rundum schönes Fest!

E.W.



Auf ihr Indianer, kommt zu unserem Stammesfest

So lauteten die diesjährigen Einladungsworte zum Sommerfest des Evang. Werder- Kindergartens am 13. Juli 2019. Natürlich durfte da das passende Outfit nicht fehlen. Jede Gruppe entwickelte ihre eigenen Ideen. In einem waren sich aber alle einig. Ein richtiger Indianer braucht Federn. Und so bastelten alle ein Stirnband mit Federn für den Indianerschmuck. Sogar ein Totempfahl entstand. Andere kreierten riesige Traumfänger geschmückt mit bunten Federn, Perlen, Wolle, Filz oder Ästen. Sie wurden kurz vor dem Fest in luftiger Höhe an den Bäumen aufgehängt und können dort immer noch bestaunt werden.

Als ganz besonderes Highlight sollte ein Indianerzelt im Vorgarten aufgestellt werden. Dies gestaltete sich für uns Erzieherinnen als große Herausforderung. Groß genug sollte es werden, um darin sitzen zu können. Aber wie baut man ein echtes Tipi? Stangen mussten her, die waren im Fundus des Kindergartens aber nicht zu finden, Dachlatten dagegen schon. Diese waren nur leider zu kurz. Der Bauhof konnte aushelfen und so machten sich einige Erzieherinnen an den Aufbau des Tipis. Jetzt wurde es kompliziert - sollte das Ganze doch eine Plane aus langen Stoffbahnen bekommen. Die erste Bahn klappte gut, wengleich der Platz für die hohe Leiter schon jetzt eng wurde. Wir standen gerade vor dem unvollendeten Werk, da bekamen wir Besuch von unserem Nachbarn. Er besitzt ein „richtiges Tipi“, sogar ziemlich

dieselbe Größe, wie unser halbfertiges Modell und er würde sich freuen sein Indianerzelt einmal wieder aufgebaut stehen zu sehen. Das war ein Vorschlag, der allen entgegenkam. Dem Zufall sei Dank – oder war es göttliche Fügung, alles passte perfekt zusammen.

Am Samstag war es dann so weit. Alle Kinder trafen sich in den jeweiligen Gruppen. Die wunderschönen Outfits, verziert mit Ketten, Gürtel, und Federschmuck wurden angelegt und es blieb Zeit für eine letzte Besprechung. Schließlich hatte jede Gruppe eine eigene Darbietung entworfen und einstudiert – die sollte gleich auf jeden Fall klappen. Alle Eltern und Besucher warteten gespannt im Garten auf ihre kleinen Indianer. Als Häuptling(in) hatte nun Frau Krieg die Ehre alle Besucher des Stammesfestes zu begrüßen und rief nacheinander die einzelnen Gruppen herbei. Alle hatten sich zuvor einen eigenen Stammesnamen überlegt. So zogen nacheinander aus verschiedenen Richtungen „der Regenbogenstamm“, „der Stamm der bunten Sterne“, „der Stamm der vielen bunten Federn“, „die schnellen Adler“ und „die wilden Sonnenblumen“ ein. Letztere waren sogar mit Tomahawk, Pfeil und Bogen bewaffnet.

Stolz marschierten die Kinder mit lautem Indianergeschrei zum Häuptling und begaben sich an ihren Platz. Nach weiteren Dankesworten an alle „Krieger der Helfenden Hände“ wurde der Regenbogenstamm gebeten seinen Bei-



trag - einen Regentanz - vorzutragen. Manche Eltern schlugen die Hände über dem Kopf zusammen. Es hingen doch schon genug dunkle schwere Regengewolken am Himmel. Aber nach jedem Regen scheint ja bekanntlich auch wieder die Sonne, und zum Glück endete die erste Vorführung mit einem wunderschönen Regenbogen, gelegt aus Chiffontüchern. Damit hatte niemand gerechnet und Hoffnung keimte auf, dieses Fest im Trockenen zu beenden.

Der Stamm der schnellen Adler bot einen Tanz zu „Spirit of the Hawk“. Während ein Kind in der Mitte einen fliegenden Adler imitierte, tanzten alle anderen um es herum. Als die wilden Sonnenblumen an der Reihe waren wurde zunächst einmal ein fast drei Meter hoher Totempfahl positioniert. Allein dieser zog alle Blicke auf sich und wurde im Lauf des Tages immer wieder als Fotomotiv gewählt. Um diesen Pfahl herum stellten sich alle wilden Sonnenblumen auf und zeigten den Anwesenden ihren Indianertanz. Alle Kinder bekamen reichlich Beifall und waren froh, alles geschafft zu haben. Uns Erzieherinnen ging es da nicht anders.

Von nun an wünschte unser Häuptling allen ein schönes Fest und verwies auf die Pavillons an denen besondere Aktionen warteten: So konnten

die Kinder mit einem bunten Speer einen Büffel erlegen, Traumfänger wurden gebastelt und mit reichlich Federn, Perlen oder Filz verziert. An einer weiteren Station wurden Steckenpferde gebaut und wieder an anderer Stelle konnte man sich ein kleines Tattoo auf die Haut malen lassen. Beim Spurensuchspiel ging es ums Finden und Merken

von acht Gegenständen, die den Erzieherinnen anschließend ins Ohr geflüstert werden sollten. Im Indianertipi, das nun mit vielen Fellen ausgelegt war, wurden verschiedene Indianergeschichten erzählt. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt worden, man konnte an den festlich geschmückten Tischen Platz nehmen und sich das Essen von Büfett und Grill schmecken lassen. Der Förderverein sorgte mit einer riesigen Auswahl an Eissorten für den leckeren Nachtisch.

bleibt mir nun zu guter Letzt auch meinen Dank auszusprechen. Danke an all die fleißigen Helfer, auf die wir auch in diesem Jahr gehofft hatten - und die sich die Zeit genommen haben, uns zu unterstützen. Danke an alle, die spontan eingesprungen

sind oder trotz Regen bei den letzten Aufräumarbeiten geblieben sind. Danke an alle, die unser Fest besucht haben. „Hou!“

Heidi Frey



Ein neues Gesicht im Kindergarten „Die Schäfchen“

Nun ist es soweit die vertretende Leitung für Frau Stevens ist da!-

Mein Name ist Anne Steinhauer, ich bin 24 Jahre alt, pädagogische Fachkraft sowie systemische Elternberatung und nun vertretende Leitung des Kindergartens „Die Schäfchen“.

Neben meiner positiven Grundeinstellung, habe ich großen Wissensdurst Neues zu erlernen und freue mich, gemeinsam mit Kindern, Eltern sowie Kollegen neue tolle Dinge zu entdecken und ganzheitlich zu erleben.

Ein wertschätzendes Miteinander, naturnahe Erlebnisse sowie das künstlerische Erleben zählen zu meinen pädagogischen Schwerpunkten.

Ich freue mich auf neue Begegnungen und neue Aufgaben, an welchen ich wachsen darf.



Das Kind müsste alles, was es lernt, lieben, weil seine geistige und seine gefühlsmäßige Entwicklung miteinander verbunden sind (Maria Montessori) A.S.

Es reicht!

Es reicht mit dem Termindruck!
Es reicht mit der Klimazerstörung!
Es reicht mit dem Pflegenotstand!
Es reicht mit den Kriegen und der Gewalt!

Ob es auch Gott reicht? Ob es ihm mit uns Menschen reicht? Dieser Frage stellten sich die Frauen aus dem Vorbereitungsteam für den Frauentag. Und sie kamen zu einer spannenden Antwort: Ja! Es reicht! Auch Gott ist dieser Meinung. Aber er betont sie anders.

Gott sagt: Es reicht – es reicht für alle! Ihr müsst nur die Augen öffnen!

Und das haben die Frauen vom Frauentag getan. Sie haben die Perspektive geändert - weg von dem, was fehlt und schief läuft, hin zu dem, was ihr Leben erfüllt und bereichert: die Freundin, die mit einem lacht und weint; Menschen, die Geborgenheit schenken; aber auch politische und soziale Strukturen, die es uns erlauben, unser Leben in Frieden, Demokratie und Freiheit zu entfalten.

„Es gibt ein erfülltes Leben, trotz vieler unerfüllter Wünsche“ (D. Bonhoeffer). Die Frauen vom Frauentag haben es spürbar gemacht. Und das war eine der Stärken ihres Gottesdienstes. Denn echte Veränderung kommt nicht von der Wiederholung moralischer Appelle. Sie wächst aus einem dankbaren Herzen und der Freude am Teilen.

Eine andere Stärke des Gottesdienstes lag in seiner schlichten Gestaltung, der wunderbaren Liedauswahl und der authentischen Sprache der beteiligten Frauen. Es war zu spüren, dass sie sich viel Zeit für die Vorbereitung genommen hatten. Und es

war zu hören, dass ihnen die klar formulierten Worte und Gedanken echte Anliegen waren. Pfarrerin Franziska Stoellger, die das Team begleitet hat, hatte den Frauen allen Raum gelassen und trat beim Gottesdienst selbst nur am Rande auf.

Herzlichen Dank an Judith Hammer, Katja Haueis, Renate Heuck, Henrike Preetz, Diane Rotter, Sophie Wagner und Marion Wiedemuth sowie an Barbara Kollmar, die im Anschluss an den Gottesdienst für das Kirchenkaffee im Gemeindehaus sorgte. Auch da war zu spüren und zu schmecken: Ja, es reicht – für alle! D.R.



Segensgebet zur Einweihung der neuen Gebäude der Hans-Thoma-Grundschule am 27.9.2019

Zwei neue Gebäude, ein Schulhaus, eine Sporthalle, neue Räume, neue Möglichkeiten.

Was wünschen wir ihnen?

Wir wünschen den neuen Räumen nicht, dass sie von Ruhe und Disziplin erfüllt werden, sondern von Neugier und Fantasie, der Lust am Gestalten und einem fröhlichen Miteinander.

Wir wünschen den neuen Räumen nicht, dass hier Schülerinnen und Schüler zu Höchstleistungen geführt

werden, sondern zur Freude am Lernen und an der Entfaltung ihrer Gaben.

Wir wünschen den neuen Räumen nicht, dass sie so sauber und aufgeräumt bleiben wie am ersten Tag, sondern dass sie von der Gemeinschaft erzählt werden, die hier jeden Tag aufs Neue gelebt und gestaltet wird.

Dafür, guter Gott, bitten wir Dich um Deinen Segen, dass Du Deine schützende Hand über alle hältst, die hier ein- und ausgehen:

Segne den Dienst der Lehrerinnen und Lehrer, die Arbeit von Sekretärin, Hausmeister und Angestellten, den Einsatz der Eltern in Beirat und Förderverein, und das Lernen, Spielen und Toben der Kinder.

Bewahre vor Unfällen.
Stärke Respekt und Rücksicht, den wachen Blick füreinander, und lass uns alle dazu beitragen dass unsere guten Wünsche Alltag werden.

So bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.



Alles hat seine Zeit

Wie jedes Jahr kurz vor den Sommerferien hat auch der Ökumenische Dorfplatzgottesdienst seine Zeit. Am 21.07.2019 hatte er das Thema „Alles zu seiner Zeit“ und nahm damit Bezug auf das Buch Kohelet, in dem steht: „Alles hat seine Stunde.“

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ Sophie, Diane und Uschi stimmten uns zu Beginn des Gottesdienstes in das Thema ein, indem sie uns an ihren Gedanken teilhaben ließen, wie wir so unsere Zeit verbringen, was wir mit ihr machen, und was sie so wertvoll macht.

Beim Anspiel zu der Geschichte von Maria und Marta ging es dann um ein biblisches Gleichnis, wie man seine Zeit nutzen sollte, wengleich bei-

de, die sich sorgende Marta und die alles stehen und liegen lassende Maria, ihre Berechtigung haben. Wenn man etwas aus Liebe macht; aus Liebe zum Leben, zu anderen Menschen aber auch aus Liebe zu sich selbst, dann wird alles seine Zeit finden Gemeinsame Gebete und Lieder mit dem Kirchenchor hatten natürlich auch ihre Zeit im Gottesdienst, genauso wie die Kollekte für den Ökumenische Sozial-

fonds, der vom Ökumenekreis eingesammelt wurde. Wir danken allen am Gottesdienst Beteiligten und Helfern für diesen schönen Gottesdienst und freuen uns schon auf den nächsten im Jahr 2020, der sicherlich auch seine Zeit haben wird. Th. Joachim



Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

Seit 8 Jahren wird an der Gemeindegemeinschaft auf dem Dorfplatz der Gottesdienst zum Ökumenischen Tag der Schöpfung gefeiert. Eingeladen hatte dazu ein Team von katholischen und evangelischen Frauen. Wie jedes Jahr konnte er im strahlenden Sonnenschein stattfinden und viele Besucher kamen, sodass alle Bankreihen besetzt waren. In den vorderen Reihen saßen Bewohner aus dem „Haus am Seeweg“, die extra mit einem Bus auf den Dorfplatz gefahren worden waren. Ein Dankeschön an die Helferinnen, die dieses immer wieder ermöglichen.

Das Thema lautete: „Salz der Erde“. Die Geschichte des Salzes ist eine sehr lange. Schon früh erkannten die Menschen den Wert und den Nutzen, wie z.B. zur Haltbarmachung von Speisen, zudem war es auch als Zahlungsmittel anerkannt. Besonders erwähnenswert der Salzmarsch Gandhis, der zur Befreiung Indiens

führte. Doch gerade das Salz in der Suppe zeigt uns, welche Bedeutung es für unser Leben haben kann. Denn auch wir können das Salz, die Würze sein, mit unseren Talenten, mit unserer lustigen oder auch besinnlichen Art und somit eine Bereicherung des allgemeinen Lebens.

Das Märchen von der Salzprinzessin zeigt auf, dass es auch mal Mut braucht, anders zu sein, als erwartet, auch mit all unseren Fehlern. Wir tragen dazu bei, dass unsere Welt so unterschiedlich und gerade deshalb so liebenswert ist. Nicht für alle sind wir das Salz der Erde, aber für viele andere in unserer näheren Umgebung. Ein jeder trägt dazu bei, dass unsere Welt vielfältig ist, auch wenn sein Beitrag noch so klein erscheinen mag.

In einem kleinen Anspiel wurde aufgezeigt das schon ein herzhaftes Lachen, eine von Herzen kommende Frage nach der Gesundheit wie eine

Lebenswürze wirken kann. Zum Schluss wurde noch ein Segen vorgelesen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Herrn Nitsche für die musikalische Begleitung der Lieder. Es war wie immer ein schöner Gottesdienst mitten in unserem Dorf.

M.W.

„Sei gesegnet, liebster Mensch. Lass das Gute in dir wohnen.
Denke frei und unbeschwert. Tue deiner Hände Werk.
Folge fröhlich deinen Wegen.
Singe, tanze, lache, lebe. Breite deine Flügel aus.
Wandere dem Glück voraus und sei du selbst ein Segen“



Badischer Landesposaumentag 2019

Am 5. Juli 2019 machten sich fast 20 Bläserinnen und Bläser des evangelischen Posaunenchores auf den Weg nach Bruchsal zum Badischen Landesposaumentag. Etwa 1500 Posaunenchorler folgten der Einladung der Badischen Posaunenarbeit zum größten musikalischen Event der badischen Landeskirche in diesem Jahr. Ein Wochenende lang feierte die große Bläserfamilie ein Fest unter dem Motto „Lasst uns miteinander...“.

Für die ca. 4000 Besucherinnen und Besucher des großen Posaunenchorfestes, das alle vier Jahre stattfindet, war vieles geboten: großartige Konzerte zum Zuhören und Mitmachen, Andachten, Workshops und ein buntes Programm für die ganze Familie.

Nach dem Auftaktkonzert am Freitagabend, bei dem auch Heddesheimer Chormitglieder mitwirkten, tönnten noch vor der großen Eröffnungsveranstaltung auf dem Bruchsaler Marktplatz aus vielen Ecken der Innenstadt Posaunenklänge. In der Stadt breitete sich eine besondere Stimmung aus:

ansteckende Fröhlichkeit, die Freude an der Musik und die spürbare Gemeinschaft prägten das ganze Wochenende.

Der Sonntagmorgen begann mit einem Choralblasen an vielen Orten in und um Bruchsal. Wir als Heddesheimer Posaunenchor musizierten auf einem der Plätze. Bläserklänge waren an diesem Wochenende in ganz Bruchsal einfach Programm!

Am Vormittag trafen sich alle Bläserinnen und Bläser gemeinsam zum großen Festgottesdienst im Schlosspark. Die Predigt hielt Landesbischof Dr. Cornelius Bundschuh. Das gemeinsame Choralblasen im Ehrenhof des Barockschlosses bildete den Abschluss des Wochenendes. Moderiert wurden die Choräle als Kernbotschaften der Posaunenchores durch Landesobmann Dr. Ulrich Fischer. Diese wunderbaren Erlebnisse dieses Landesposaumentages schenken uns als Posaunenchor neue Energie für unsere Chorarbeit. „Lasst uns miteinander... weitermachen!“ Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude. PT



Kirchentag in Dortmund: „Was für ein Vertrauen“

Dortmund ist mit 600.000 Einwohnern nur doppelt so groß wie Mannheim und die eigentliche Innenstadt ist sogar kleiner. Wie feiert man dort mit 80.000 Dauerteilnehmern und vielen Besuchern einen Gottesdienst? Neben den beiden größten Plätzen wurde die größte Kreuzung auf dem Ring (in Mannheim wäre es der Kurpfalzkreisel mit allen Straßen) gesperrt und mit Bühne und Großleinwänden zur Kirche im Freien für 30.000 Menschen.

Annette Kurschus, Präses der Kirche von Westfalen, griff das Motto des Kirchentags in ihrer Predigt auf: „Egal, was dich gerade beschäftigt, egal, mit was du dich gerade herumschlägst, ich bin da.“ Nicht nur in der Bibel hat dieses Vertrauen in Gott ungeheure Kraft, sondern auch heute noch. Der Bundespräsident Walter Steinmeier begrüßte nach dem Gottesdienst die Besucher. Er forderte zur Einmischung auf: „Wir wollen die Welt nicht nur beschreiben, wir wollen sie erst recht nicht nur beklagen, sondern wir wollen sie zum Besseren verändern“. Vertrauen muss Menschen aller Glaubensrichtungen entgegengebracht werden, auch muslimischen und jüdischen Bürgern: „Sie vertrauen unserem Land – und haben selbst Vertrauen verdient.“

Nach dem Eröffnungsgottesdienst bieten traditionell Gemeinden und Vereine aus der Gastgeberregion Speisen und Impulse für Leib und Seele, und die Innenstadt war voll mit fröhlichen Kirchentagsbesuchern.



Wie fasst man 1.000 Veranstaltungen an drei Tagen zusammen? Der Kirchentag ist vielfältig und tief beeindruckend. Die Kunst ist vor allem, sich zwischen den vielen Möglichkeiten zu entscheiden und dabei auch noch die Wege zwischen den Veranstaltungsorten in Messegelände und vielen Veranstaltungsorten in der ganzen Stadt zu berücksichtigen.

Bei den Bibelarbeiten am Morgen teilen zeitgleich etwa 40 spannende Menschen Ihre Gedanken zum Bibeltext des Tages. Neben bekannten und weniger bekannten Pfarrern aller Kirchen sind auch die Bibelarbeiten von Personen aus Politik, Wirtschaft und Kunst ein lohnendes Ziel. Wie verbinden sie Christsein mit ihrem Alltag und den Erwartungshaltungen an ihre Rolle? Mich hat Katrin Göring-Eckardt begeistert, die mit dem Opfer Abrahams (1.Mose 22,1-19) keine leichte Aufgabe hatte und sowohl die Auslegung des Texts als auch die Umsetzung in unser Leben sehr gut darstellte. Der Text wendet sich gegen Menschenopfer und ist zunächst weit von unserer Lebenswirklichkeit entfernt. Veränderung und den Aufruf zu Übernahme von Verantwortung brauchen wir auch heute. Abraham antwortet

dreimal „Hier bin ich“ und nimmt seine Aufgabe an.

Spannende Podien mit Diskussionsteilnehmern, die man sonst nur aus Fernsehen und Zeitung kennt, sind ein wichtiger Bestandteil des Kirchentags. Dank einer guten Mischung von Teilnehmern kamen lebhaft Diskussions in Gang. Alle Besucher durften Fragen an das Podium einreichen, die dann von „Anwälten des Publikums“ zusammengefasst und vorgetragen wurden.

In einem Podium zu „German Angst“ (den Ausdruck gibt es im Englischen wirklich) hatten sich Joachim Gauck mit der Historikerin Ute Frevert, der Schriftstellerin Thea Dorn der Gesellschaftswissenschaftlerin Naika Foroutan aus Berlin und einem in München lebenden französischen Psychologen und Stresstherapeuten unterhalten. Bereits Martin Luther hat den drohenden Kahlschlag des deutschen Waldes durch die Holzindustrie beklagt. Wir selbst sehen oft das Risiko von Veränderung, wohl auch, weil wir viel zu verlieren haben. Vielleicht haben wir auch Angst vor der Entscheidung, Dinge anders zu tun. Manche Ängste sind auch eher irrational



belegen, z. B. Ausländerfeindlichkeit und der Anteil von Migranten in einer Region. Andere Länder bewundern oft das, was wir erreicht haben und sehen uns viel positiver.

Angela Merkel und die ehemalige Staatspräsidentin Liberias und Friedensnobelpreisträgerin, Ellen Johnson Sirleaf, hatten "Vertrauen als Grundlage internationaler Politik?" diskutiert. Bei allen Spannungen in der aktuellen Weltpolitik gibt es auch viele positive Beispiele wie den Wiederaufbau Liberias nach dem Ende des Bürgerkriegs 2003. Auch in dieser Podiumsdiskussion nahm der Klimaschutz einen großen Raum ein: nur gemeinsam können wir eine Klimakatastrophe verhindern, und auch hier hilft nur Vertrauen jenseits von Verträgen. Die entwickelten Staaten mit hohen Emissionen müssen dabei den sich entwickelnden Staaten auch ein Recht auf mehr Emissionen einräumen.

Andere Foren diskutierten über Arbeit und Digitalisierung, soziale Gerechtigkeit oder die Migration. Es gab aber auch viele andere Veranstaltungen wie einen ganzen Tag zum Thema Abendmahl. Verstehen, was uns geschenkt wurde und was wir feiern, sich intensiv mit den Texten und Gesängen der Liturgie beschäftigen und dann in verschiedener Form das Abend-



und lassen sich über Zahlen nicht

mahl feiern.

Viel Musik gehört auch zum Kirchentag dazu: von der jungen Pop-Sängerin Lotte bis zum 83 Jahre alten weltbekannten Klarinettenisten Giora Feidmann gab es für jeden Geschmack etwas. Bewundernswert fand ich die vielen Blechbläser, die ihre Instrumente von Konzert zu Konzert trugen. Der Klang mehrerer hundert Bläser ist ein besonderes Hörerlebnis. Die Uraufführung des Musicals Martin Luther King mit einem Chor von 2.000 Sängern war ein weiterer Höhepunkt.

Und dann waren da noch kleine und große Gottesdienste, zum Beispiel gemeinsam für Gäste und Gastgeber von den vielen Privatquartieren. Es gab Zentren mit Programm für

verschiedene Zielgruppen wie Konfirmanden oder Ältere, und der Markt der Möglichkeiten mit vielen Ausstellern aus allen Bereichen des christlichen Lebens luden zum Schlendern ein. Spontane Gespräche mit dem Nachbarn in der U-Bahn oder in einer Veranstaltung gaben oft neue Impulse und Einsichten.

Halten Sie sich schon mal den 12. bis 16. Mai 2021 frei. Anstatt des nächsten Evangelischen Kirchentags wird dann ein Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt am Main gefeiert, Es ist das dritte Ökumene-Treffen dieser Art nach Berlin 2003 und München 2010. D.K.

Betriebsausflug nach Lorsch

Es ist Freitag, 28.6.2019, als mich mein Wecker aus dem Schlaf reißt und mein erster Gedanke nach dem Blick auf die Uhrzeit ist: „Oha, total verschlafen“. Zum Glück ist gleich der zweite Gedanke da: „Nö, alles gut! Heute ist ja Betriebsausflug – da kann ich’s locker angehen.“

Also mache ich mich gemütlich fertig, nehme ein kräftiges Frühstück zu mir und packe meinen kleinen Rucksack für unterwegs. Da mich heute die Deutsche Bahn chauffiert, und ich ja auch gerne Traditionen pflege, wandert zum Wasser auch ein Döschen Prosecco hinein... ☺.



Gemeinsam mit zwei Kolleginnen steige ich in Lützelachsen in den Zug und treffe dort auf alle mitreisenden Kolleginnen. Die Zugfahrt ist kurzweilig, so dass wir ruckzuck vom Bahnhof Lorsch in Richtung Kloster pilgern.

Dort angekommen – inzwischen sind auch die „Direktfahrer“ per Auto dazu gestoßen, werden wir in unsere drei Workshopgruppen aufgeteilt. Diese konnten wir bereits im Vorfeld aussuchen. Da ich schon sehr viel gefilzt habe und auch nicht mit Federkielen schreiben möchte, finde ich mich in der Gruppe „Mosaik kleben“ wieder. Doch bevor ich mich künstlerisch austoben darf, gibt es für jede Gruppe

eine Führung durch das Kloster.

Ich weiß nicht, wie es in den anderen Gruppen war, aber für „meine“ kann ich sagen: Es war sehr kurzweilig und interessant. Und obwohl ich privat schon sehr oft in Lorsch und am Kloster war, erfahre ich heute viel Neues.

Dann heißt es: Ran an den Kleber! Auf ein Holzbrett klebt jede/r ein Bild aus bunten Plättchen, so dass ein Muster, eine Figur oder sogar ein Spiegelei entsteht. Ich versuche mich an einer Schildkröte – dem Gruppennamen meiner Krippengruppe. Tja, Talent ist schon was Anderes!

Nach getaner Arbeit stärken wir uns alle im Restaurant um die Ecke, um dann gut gestärkt zurück zum Bus zu laufen. Der Busfahrer hat wohl hitzefrei genommen und so wartet das



gesamte Team im Schatten auf die nächste Mitfahrgelegenheit. Mit kleiner Verzögerung im Zug angekommen, fahre ich mit vielen Eindrücken von einem sonnigen, kurzweiligen Betriebsausflug nach Hause.

Angelika Dollmann
Erzieherin in der „Arche“

Eindrücke vom Betriebsausflug nach Lorsch



Joschafat – in geheimer Mission!“

Bereits 2015 hatte das Heddesheimer Weihnachtsmusical „Joschafat – in geheimer Mission“ erfolgreich Premiere. Jetzt kehrt Joschafat zurück – in neuer Inszenierung und mit einigen neuen Liedern.

Das Musical beginnt am Hof des selbstverliebten Königs Herodes, der keine Skrupel kennt, wenn es darum geht, die eigene Macht zu sichern. Seine Geheimpolizei unter dem gewissenlosen Balaam arbeitet effizient und rücksichtslos. Nur „Joschafat“, der königliche Berater zeigt Gewissen und wird unverhofft zum „Schutzengel“ der Heiligen Familie.

Nachdem in den letzten beiden Jahren mit „Martin Luther und die gute neue Mär“ und „Macht hoch die Tür“ zwei Musicals mit ernstem Hintergrund und anspruchsvollen selbstkomponierten Liedern auf dem Programm standen, geht es in diesem Jahr wieder etwas lockerer zu – vor allem, was die Musik angeht: Diese reicht von bekannten Gassenhauern am Lagerfeuer („Im Frühlau zu Berge ...“, „Die Affen rasen durch den Wald“,

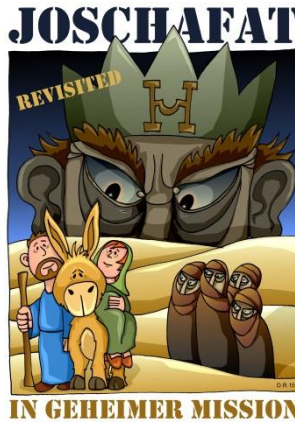
„In einen Harung ...“) über Gospels („Joshua fit the battle of Jericho“) bis hin zu bekannter Klassik („Freude schöner Götterfunken“, „Kein schöner Land in dieser Zeit“, „Nehmt Abschied Brüder ungewiss“), die mit neuen Texten zum Teil gewaltig gegen den Strich gebürstet wurden.

Und auch wenn die Story eines der düstersten biblischen Kapitel thematisiert, nämlich den „Kindermord in Bethlehem“, keine Angst! An Weihnachten geht alles gut aus!

Für die Proben suchen wir spiel- und singfreudige Kinder im Schulalter. Prinzipiell geht ab der ersten Klasse, wobei Lesefähigkeit von Vorteil ist. Das Stück bietet einfache bis anspruchsvolle Rollen, die auch für ältere Kinder geeignet sind.

Eine erste „Schnupperprobe“ findet am Mittwoch, 23. Oktober 2019, von 16.30 bis 18.00 Uhr statt. Danach kann sich jede und jeder überlegen, ob sie oder er sich anmelden möchte. Die Konfessionszugehörigkeit spielt keine Rolle. Voraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige Probenteilnahme (nach den Herbstferien jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr) sowie die Anwesenheit an den beiden Aufführungsterminen am 23. Dezember um 17.00 Uhr und am 24. Dezember um 15.30 Uhr in der Evangelischen Kirche.

Fragen beantwortet gerne Pfr. Rafflewski (06203 42421). D.R.



40 Jahre Bastelkreis – was für eine lange Zeit

In diesen Jahren hat sich viel verändert, wir haben von einigen Damen des Bastelkreises Abschied nehmen müssen und konnten neue Frauen in unserer Runde begrüßen. Der Bastelkreis wurde von Frau Blöchle, der Ehefrau des damaligen Pfarrers, gegründet. Zuerst saßen nur wenige Frauen im Vorraum des Pfarrhauses an einem Tisch und fertigten gemeinsam verschiedene Arbeiten, die in der Freizeithalle verkauft wurden.

1979 kam Konrad Fischer als Pfarrer in die Gemeinde und von diesem Zeitpunkt an leitete seine Frau, Marie-Luise Fischer, diesen Kreis, der nun im Obergeschoss des Kindergartens in der Beindstraße an jedem Montagabend stattfand. Das war die Geburtsstunde des Bastelkreises in der Form, wie er bisher existiert. Unter Mitwirkung von 20 Frauen entstanden hübsche Falt-, Schnitt- und Strickarbeiten. Später kamen noch Adventskränze und weihnachtliche Gestecke hinzu, die in einem Raum im Untergeschoss des Kindergartens in der Werderstraße von sehr kreativen Frauen gefertigt wurden.

Hier fand dann auch für viele Jahre im großen Saal und Flur des Kindergartens am Samstag vor dem ersten Advent an verschiedenen Tischen ein großer Verkauf statt, während sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen stärken konnten. Außer diesem Adventsbasar stellten die Frauen auch noch hübsche Ostergestecke her. Auch diese Einnahmen gingen zuerst an die Organisation „Brot für die Welt“, und nach einem Protest der Frauen behielten wir die Einnahmen in unserer Kirchengemeinde. Dadurch konnten die Sitzkissen für

die Kirchenbänke und Paramente für Altar und Kanzel angeschafft werden. Als die Planung für das neue Gemeindehaus feststand, floss das Geld zum Teil in die KÜcheneinrichtung, die Bänke und einen Baum für die Außenanlage.

Durch den Wegzug von Familie Fischer übernahmen Brigitta Schmidt und Sieglinde Laub die Leitung des Bastelkreises, der 2015 vom gemütlichen Raum im Obergeschoß des Kindergartens in das neue Gemeindehaus umzog. Wir durften unsere Arbeit im Raum Adami fortsetzen, was jedoch den Nachteil hat, dass wir diesen mit anderen Gruppen teilen müssen. Es wurde weiterhin die Adventsbinderei gestaltet. Zuvor gibt es immer einen Aufruf in der Zeitung, bei dem wir um Spenden von Grünschnitt, Gebäck, Marmelade und Kuchen bitten. Auch dieses Jahr freuen wir uns über Ihre Spenden. Gerne können Sie diese in der Woche vom 25. – 29. November im Evang. Gemeindehaus abgeben – wir sind dort die ganze Woche aktiv.

Unser erster Adventsverkauf im neuen Gemeindehaus fand am 28. November 2015 im Schlattersaal zwischen 11 und 16 Uhr statt. Außer der Weihnachtbinderei und den gebastelten Werken wurden auch Würstchen, Brötchen, Kaffee, Kuchen und Waffeln angeboten.

Wir sind inzwischen 12 Frauen, die an jedem Montag ab 17 Uhr zusammenkommen, um neue Ideen zu verwirklichen. Neben der Freude beim Stricken, Kleben und Schneiden der Arbeiten haben wir immer in den zwei Stunden viel Spaß in unserer harmonischen Gruppe der Bastelfrauen. SL

Aus alt mach neu: Weihnachts-Upcycling

Weihnachten schleicht heran. Die großen Geschenke für die Familie stehen schon fest.

Aber was schenken Sie Ihren Freunden, Kollegen und Bekannten? Wieviel Geld planen Sie dafür ein?

Ich habe eine Idee: Wir machen uns gemeinsam auf den Weg und nehmen, was wir sonst wegwerfen würden. Aber was lässt sich aus Abfall wie Kronkorken, Altglas oder einer Klopapierrolle schon Schönes basteln?!

Von Schmuck, über Deko bis hin zu alltäglichen Helferlein lässt sich einiges aus dem, was wir eigentlich entsorgen würden, herstellen. Ich lade alle Konfi-Eltern und upcyclingfreudigen Gemeindeglieder herzlich zum gemeinsamen Basteln ein.

Wir treffen uns ab 18:30 Uhr am 18.11 und 25.11 im Gemeindehaus.

Bei wärmenden Getränken und Snacks entstehen dann die Geschenke wie von selbst.

Ich bereite einige Do-it-Yourself- und Upcycling-Ideen vor, die Sie als kleine

Aufmerksamkeit an Weihnachten verschicken können. Natürlich dürfen Sie auch gerne eigene Projekte verwirklichen. Sie basteln, was Sie wollen.

Und falls uns der Bastelwahnsinn erfasst, können Geschenke für den Basar der Gemeinde am ersten Advent gebastelt werden.

Grundlegendes Bastelmaterial (Farben, Pinsel, Klebstoffe, Pappen usw.) sowie etwas Abfall ist vorhanden.

Wenn Sie möchten können Sie Folgendes sammeln und gerne mitbringen:

- Marmeladen-/Weckgläser
- Smoothiefläschen
- Pumpe von alten Seifenspendern
- Alte Schlüssel
- Alte (verzierte) Gabeln
- Alte Corkuntersetzer
- Chipsdosen
- Kronkorken
- Vergilbte, alte Bücher

Für eigene Projektideen, Fragen und Rückmeldungen schreiben Sie mir an franziska.beetschen@kbz.ekiba.de oder rufen im Pfarramt an.

Ihre Lehrvikarin F. Beetschen



Bethel Sammlung 2019

In der Woche vom **28.10. bis 2.11.** findet die Bethel Kleidersammlung statt. Bitte spenden Sie gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark ver-

schmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein-Elektrogeräte.

Abgabeort: Linker Seiteneingang der Kirche täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr. Kleidersäcke gibt es im Pfarramt oder in der Kirche.

Meile der Religionen

Im Rahmen der interkulturellen Woche hat in Mannheim am 25. September die Meile der Religionen stattgefunden. Der Arbeitskreis Flucht und Asyl hat eingeladen gemeinsam das interreligiöse Fest zu besuchen. Ein kleiner Kreis hat sich trotz schlechter Wetterprognose mit der Bahn auf dem Weg nach Mannheim gemacht. Pünktlich zum Gebet haben sich leider die Himmelsschleusen und somit die Regenschirme geöffnet. Das war zwar schade, aber kein Hindernis für ein schönes gemeinschaftliches Erlebnis. „Hevenu shalom alejchem – Wir wünschen Frieden euch allen“ wurde zum Einstimmen gemeinsam gesungen. Die Vertreter der christlichen, jüdischen, muslimischen und alevitischen Gemeinden lasen Texte und Gebete. Im Anschluss haben wir uns,

wie viele andere auch, der Meile entlang die Köstlichkeiten schmecken lassen. Die Tische waren aufgebaut vom Marktplatz bis zur Synagoge. Hier sind wir dann auch eingekehrt. Als Christin mit Muslimen in die Synagoge - Das war eine schöne Erfahrung. Wir haben uns die Synagoge angeschaut und uns einiges rund um den Begriff „koscher“ erklären lassen. Interessant war auch, zu erfahren, dass in der Synagoge schon türkische Hochzeiten und Beschneidungen gefeiert wurden. Am Ende haben wir uns im Gemeinschaftsraum Falafel schmecken lassen und kamen miteinander ins Gespräch. Ein schönes Fest trotz schlechten Wetters.

Herzliche Grüße
Melanie Brunner-Straub

Jazzklänge bei Kerzenschein


Wie anders wirkt unsere Kirche, wenn es draußen dunkel ist - und drinnen nur Kerzen scheinen. Worte bekommen einen besonderen Klang, ebenso die Musik. Was auch daran liegt, dass es andere Texte und Melodien sind, die den Raum füllen bei unseren Abendgottesdiensten.

Zum "Träumen" laden wir Sie im nächsten Abendgottesdienst am **Sonntag, 10. November um 19 Uhr**, herzlich in unsere Kirche ein. Es gibt

verschiedene Texte (keine Predigt!) zu hören - und viel Musik.

Musikalisch wird dieser Gottesdienst gestaltet von Romy Hopf (Gesang), Henning Scharf (Piano) und Hansjörg Tenbaum (Trompete).

Im Anschluss haben Sie die Gelegenheit, im Gemeindehaus bei einem Glas Wein den Abend gesellig ausklingen zu lassen. FSt



Alle Kinder bis zu drei Jahren
(ob getauft oder nicht)
sind herzlich eingeladen:

Kirche für die Kleinsten

Samstag, 2. November 2019

um 15 Uhr

in der Evangelischen Kirche

Die Musik erzählt Geschichten und wir singen gemeinsam.
Anschließend gibt es Gelegenheit zum Gespräch
bei Kaffee, Saft und Kuchen.

Eltern, ältere Geschwister, Paten und Großeltern
sind ebenfalls herzlich eingeladen.



Stellenausschreibung Wer kümmert sich ums Gemeindehaus?

Ab dem 1.1.2020 suchen wir eine Person, die sich um das Evangelische Gemeindehaus und die Außenanlage kümmert. Die Arbeitszeit von monatlich 10 Stunden kann in der Woche zeitlich frei eingeteilt werden und wird tariflich als "handwerklicher Helfer" bezahlt.

Wir freuen uns auf eine/n freundliche/n Mitarbeiter/in mit einem wachen Blick für unser Gemeindezentrum. Zu den regelmäßigen Diensten gehören die Kontrolle des Gebäudes und seiner Verbrauchsmittel, das Raus- und Reinstellen der Müllbehälter, das

Wässern der Außenanlage besonders im Sommer sowie im begrenztem Umfang Kehr- und Räumdienste.

Handwerkliches Geschick zur Behebung kleinerer Schäden wäre wünschenswert. Ansonsten reicht die Meldung ans Pfarramt. Putzdienste sind nicht vorgesehen.

Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, melden Sie sich bitte bei Frau Kippenhan im Sekretariat (06203 - 42836). Gerne können Sie uns auch per Mail kontaktieren
pfarramt(at)kircheinheddesheim(dot)de.

MIT EINANDER STATT GEGEN EINANDER



Kulturen im Gespräch

Das Projektbündnis lädt ein zum Thema:

Religionen

auf der Suche nach gemeinsamen Werten.

Mittwoch 16. Oktober 2019
Beginn 19:30 Uhr
Bürgerhaus, großer Saal, Heddesheim

Offenes Podium mit Referenten verschiedener Religionen:
Dr. F. Beetschen, Prof. F. Hengsbach, T. Kamran, L. Mtity, A. Seelig

Eintritt frei!

Haben unsere Religionen gemeinsame Wurzeln und Werte?
Sind Religionen überhaupt noch zeitgemäß?
Wie könnten Religionen dazu beitragen, friedlich miteinander zu leben?
Herzlich Willkommen zu einem Gesprächsabend über Vorurteile,
Toleranz und der Furcht vor einer ungewissen Zukunft.



Triathlon für Einsteiger

Wir bieten zukünftigen Triathleten, einen gemütlichen Einstieg in diese faszinierende Sportart Triathlon an. Jeder kann bei uns teilnehmen, der gesund ist und viel Spaß erleben möchte.

Triathlon ist die gesundeste Ausdauer-Sportart schlechthin. Schwimmen, Radfahren und Laufen bieten viel Abwechslung und Triathlon-Training vermeidet einseitige Belastungen der Gelenke, Bänder und der Muskulatur. Ihr werdet erstaunt sein, welche Fortschritte Ihr erreichen könnt. Nach dem Sport werdet Ihr Euch wohlfühlen, und der tägliche Stress kann Euch gern haben.



Seit 1995 betreibe ich diese tolle Sportart. Meine Erfahrungen, auch bei anspruchsvollen Triathlon-Wettkämpfen, möchte ich gerne weitergeben. Meine Ausbildung an der Sportschule Steinbach zum Trainer C-Leichtathletik Leistungssport ermöglicht es mir, Euch systematisch zu betreuen.

Das erste Treffen möchten wir am 22.10.2019 um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus durchführen. Ihr seid herzlich eingeladen, und wir freuen uns auf Euch.

Mit sportlichen Grüßen
Euer Trainer Joachim

NACHgedacht

Nimm dich selbst an. Dann musst du dir die Liebe nicht von anderen leihen.
– Rolf Merkle

Nicht nur heutzutage und nicht nur in meinem Alter wird einem das Gefühl vermittelt, dass das persönliche Ziel eines jeden sein muss, einen Partner oder eine Partnerin zu finden. Jemanden, der dich liebt und dich komplettiert. Jemanden, mit dem Du das Leben zusammen meistern kannst und der Dich unterstützt. Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Nicht umsonst wird die Bezeichnung „meine bessere Hälfte“ als Synonym für den Lebenspartner oder die Lebenspartnerin verwendet. Doch was impliziert so eine Aussage eigentlich? Sie impliziert, dass ich ohne den anderen / die andere nicht vollständig wäre, ich selbst die schlechtere Hälfte von uns beiden bin. Abgesehen davon, dass ich mich selbst wohl kaum mehr diskreditieren könnte, begeben wir uns mit dieser Sichtweise in eine emotionale Abhängigkeit.

Diese Abhängigkeit ist nicht allein der Tatsache geschuldet, dass man sich immer irgendwie verletztlich macht, sobald man eine Beziehung eingeht, sie fußt auf fehlender Selbstachtung oder auch Selbstliebe.

Aber was ist das eigentlich? Soll ich mich jetzt selbst am tollsten finden

und mich immerzu im Spiegel ansehen? Soll ich mich und mein Verhalten ab jetzt nicht mehr hinterfragen, weil ich ja sowieso so super bin?

Ich persönlich glaube, es geht bei Selbstliebe vor allem darum, sich selbst genug zu sein.

Sich bewusst zu werden, dass man keinen anderen Menschen braucht, um glücklich zu sein. Dass man keinen anderen Menschen braucht, um Ziele zu erreichen oder seinen Alltag zu bewältigen. Und dass man vor allem keinen anderen Menschen

braucht, der einen liebt, um liebenswert zu sein.

Auch wenn der gesellschaftliche Druck, endlich einen Freund oder eine Freundin mit nach Hause zu bringen, vielleicht in meiner Generation besonders hoch ist, glaube ich, dass er nie ganz aufgehört wird. Die wenigsten können sich von diesen gesellschaftlichen oder

familiären Erwartungen freimachen und stolze Singles sein.

Doch genau das müssen wir meiner Meinung nach wieder lernen. Uns selbst genug sein und wissen, dass wir uns Liebe nicht von anderen leihen müssen, sondern sie selbst immer in uns tragen.

Das eigene Glück nicht im Außen zu suchen, sondern bei sich selbst ist Freiheit.

Verena





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Martins gute Tat



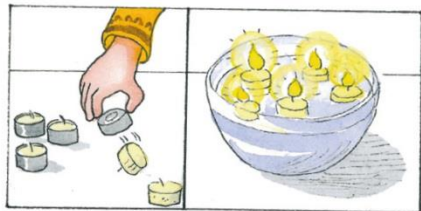
Martin lebte vor über 1600 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause. Am Stadttor kauerte ein Bettler. Martin hatte Mitleid. Er zerteilte seinen Umhang und legte dem frierenden Mann den warmen Stoff um. Dann ritt er in die Stadt hinein. Nachts, als er schlief, träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



„Na, Hans, wie findest du das Wetter heute?“ – „Wie immer, ist doch ganz einfach. Ich mache die Tür auf und da ist es!“

Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



Es ist Martinstag! Setze die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammen und du erfährst, was wir von St. Martin lernen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten:

Mo- Sa: 9:00 - 13:00
Mo, Di, Mi, Fr: 14:30 - 18:30
Do: 14:30 - 19:30

Telefon: 06203/1859471

WhatsApp: 01522-1628449

info@bücherecke.eu

www.bücherecke.eu



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
Kommunion &
Konfirmation
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- Innovativ
- Kreativ
- Individuell
- Zeitgemäß

*Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Wir für hier – über 50-mal in der Region.
Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

VR Bank
Rhein-Neckar eG 



HANDWERKSBÄCKER KRÄMER



BÄCKEREI & KONDITOREI

Heddesheim

**Beindstraße 33
Tel. 06203-42764**

Viernheim

**Theodor-Heuss-Allee 47
Tel. 06204-6615**

Hohensachsen

**Sachsenstraße 52
Tel. 06201-8443755**

Unterdorfstraße 10

Tel. 06203-405001

In Heddesheim und Viernheim Sonntags geöffnet !

www.baeckerei-kraemer.de

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

**Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung**

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht
(0 62 03) 95 37 84





**STROM IST
UNSER
DING**



Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635

Vorsorge ist Fürsorge



J. GREGOR
BESTATTUNGEN

Seit 1971 in
Heddesheim



Rat und Hilfe im Trauerfall?

Vertrauen Sie uns.
Besuchen Sie uns.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an, oder besuchen Sie uns
in der Industriestraße 1 in 68542 Heddesheim.

Tel: 06203 - 49 22 44 www.gregor-bestattungen.de

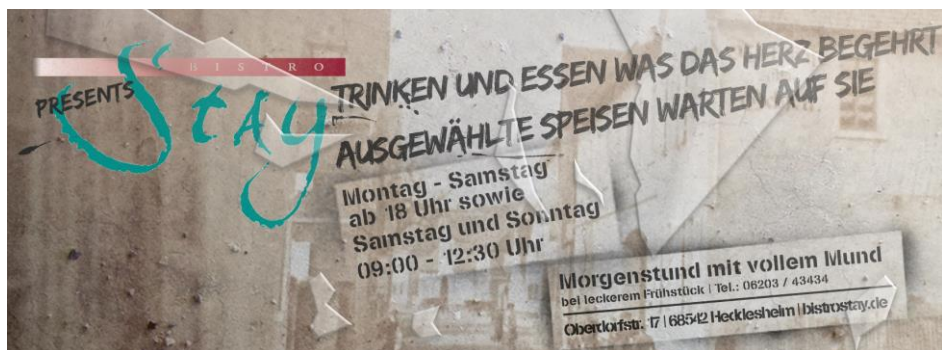
Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · **68542 Heddesheim** · Tel. 0 62 03 - 4 27 87





Joachim Bublitz

Öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger

**Unfallgutachten, Wertgutachten,
technische Gutachten, Oldtimergutachten**

Tel.: 06203 - 403 95 20 Mobil: 0171 - 818 22 22

joachim.bublitz@web.de



Oberdorfstr. 7
68542 Heddesheim
tel.: 06203 - 494 100
florever-huber@web.de

Floristik für
alle Anlässe

Trauerfloristik
und Grabpflege



Schmich

Markenfleisch – weil Fleisch nicht gleich Fleisch ist

Metzgerei Markus Schmich
Grabenstraße 12, 68542 Heddesheim

Tel. 06203 / 95 68 790

Mo. – Mi. 7.30 – 13 Uhr, Do. – Fr. 7.30 – 13 Uhr
und 15 – 18 Uhr, Sa. 7.30 – 13 Uhr

GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE



SCHAUGARTENAUSSTELLUNG
Bürgermeister-Neff-Straße 11 · 68519 Viernheim
Termine nach Anfrage.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim
Telefon 0621-73 6184-0 · Telefax 0621-73 6184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG

Spieletreff im Evangelischen Gemeindehaus

Oberdorfstraße 3, Heddesheim

nächste Termine:

**19. September, 17. Oktober,
21. November und 19. Dezember**
jeweils ab 19 Uhr

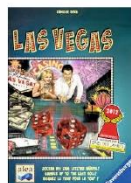


Wir treffen uns einmal im Monat donnerstags abends in gemütlicher Runde im Evangelischen Gemeindehaus zu Brett-, Karten- und Würfelspielen.

Jede und jeder Mitspieler, egal welchen Alters, ist herzlich willkommen!

Wer möchte, kann ein Spiel mitbringen, es sind aber auch Spiele da - zum Kennenlernen und Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Euch!
Sabine Lehr & Susanne Ernst



Gruppen und Kreise

Hausmeister Gemeindehaus:

Dieter Wieczorek (4 40 78)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (4 40 78)

Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Birgit Schultz (49 21 74)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergartenarbeit:

Franziska Handke

FV-ev-KIGA-Heddesheim@web.de

Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Frauenkreis:

Franziska Stoellger (4 28 36)

Bastelkreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Krabbelgruppe:

Melanie Bach (0151-1919 096)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

Laufgruppe:

Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

Heddesheimer Kirchenfrühstück:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)

Impressum:

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Heddesheim

Beindstr. 6, 68542 Heddesheim,

Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208

Email: pfarramt@kircheinheddesheim.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Pfr. Dierk Rafflewski

Druck: GemeindebriefDruckerei,

Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Dirk Kollmar

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Redaktionsschluss: 22.11.2019

Datenschutzbeauftragter: Berthold Geiger

Bilder: S. 5,6: godnews.de/teamunser, S. 24: Schwetasch, S. 26: Kemmet, S. 29,

30: EKD, S. 39: Sophie Janotta, S. 41: Benjamin, S. 45: Pfeffer

Einem Teil dieser Auflage liegt der aktuelle Brief zum Freiwilligen Gemeindebeitrag 2019 bei

Wir sind für Sie da

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo, Di, Fr von 9 – 12 Uhr

Do von 13 – 18 Uhr

Telefon: 06203 – 4 28 36

pfarramt@kircheinheddesheim.de

Besuchen Sie uns „im Netz“:

www.kircheinheddesheim.de

Freud und Leid

Taufen

Amelie Becht
Laura Becht
Maya Oana Jahn
Clara Seitz
Luca Gerschtenzweig
Noel Gerschtenzweig
Julian Luca Reinel

Jonas Greif
Emily Schneider
Nele Schneider
Ella Sophie Bach
Paulina Letz
Hannes Bastian Reinhard



Trauungen

Benjamin und Isabell Viel, geb. Koziol
Steven und Michaela Benzler, geb. Gölz
Daniel und Katrin Hensinger, geb. Stiefel
Ralf und Kathrin Wiebusch, geb. Klee
Marcel und Sarah Reinhard, geb. Riemensperger
Thomas Eisenhauer und Sabrina Keil
Nicolas und Carine Schall, geb. Pecqueux
Nigusu Eshetu Tola und Rebecca Rößling
Jens und Alina Rösler, geb. Bach

Goldene Hochzeit

Dietmar und Dietlind von Hoyningen-Huene, geb. Zeidler
Bernd und Liddy Vierling, geb. Kolb

Bestattungen

Karl Wilde	86 Jahre	1. Petr 5, 7
Christa Butt, geb. Ströbl	81 Jahre	Mt 5, 4
Renate Schultz, geb. Schlüter	81 Jahre	Jes 43, 1
Sonja Banik, geb. Bertram	89 Jahre	Ps 23, 4
Dieter Marx	77 Jahre	Ps 143, 10
Klaus Schäfer	75 Jahre	Jes 43, 1b
Lisa Gerstner, geb. Fath	96 Jahre	Ps 23, 1
Ingrid Schubach, geb. Jöst	74 Jahre	Ps 37, 5
Kurt Schwarz	92 Jahre	Jes 55, 8
Ludwig Riedinger	85 Jahre	Ps 43, 3
Hans Münschel	89 Jahre	Röm 14, 8

Jakob Matschke	0 Jahre	Ps 139, 5
Hans Kohl	81 Jahre	Jes 41, 13
Karl Hornung	86 Jahre	1. Joh 4, 16
Karlheinz Metzger	80 Jahre	Ps 139, 5
Elli Weber, geb. Klotz	97 Jahre	Ps 23, 1
Edith Trapp, geb. Koslowski	86 Jahre	Joh 14, 1-3
Wilhelm Pudleiner	79 Jahre	1. Petr 5, 7
Karl-Heinz Fischer	91 Jahre	Jes 41, 10

Buß- und Bettag: Gottesdienst mit dem Landesbischof

Am 20. November 2019 findet um 20 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche in Schriesheim (Kirchstraße) ein Gottesdienst zum Buß- und Bettag statt, der von unserem Landesbischof, Herrn Prof. Dr. Cornelius-Bundschuh, gehalten wird. Zu diesem Gottesdienst laden wir herzlich ein!

Da wir in unserer Kirche in Heddesheim keinen Gottesdienst an diesem Tag

feiern, bieten wir einen Shuttleservice nach Schriesheim an: Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, findet diese auf dem Parkplatz vor der Edeka. Hier treffen sich alle Gemeindeglieder, die eine Mitfahrgelegenheit anbieten können. Abfahrt nach Schriesheim ist 19.15 Uhr. Wer mit dem eigenen Auto anreist, findet Parkplätze auf dem Festplatz an der Talstraße.
D.R.

Shuttleservice nach Schriesheim
am 20.11.2019, um 19:15 Uhr,
Parkplatz vor der Edeka



Gottesdienste

Soweit nicht anders vermerkt,
feiern wir alle Gottesdienste in
der Evangelischen Kirche.

- 13.10.2019 17. Sonntag n. Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
11:30 Uhr Kinderkirche
- 20.10.2019 18. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11:30 Uhr Kinderkirche
- 27.10.2019 19. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
11:30 Uhr Kinderkirche
- 31.10.2019 Reformationstag
19:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
- 03.11.2019 20. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
11:30 Uhr Kinderkirche mit Taufen
- 10.11.2019 Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres
11:30 Uhr Kinderkirche
19:00 Uhr Abendgottesdienst
- 14.11.2019,
10:30 Uhr Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
- 17.11.2019 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11:30 Uhr Kinderkirche
- 20.11.2019 Buß- und Betttag
19:00 Uhr Gottesdienst in Schriesheim, siehe Seite 49
- 24.11.2019 Letzter Sonntag des Kirchenjahres – Totensonntag
10:00 Uhr Gottesdienst
11:30 Uhr Kinderkirche
- 30.11.2019
17:00 Andacht zum 1. Advent
- 01.12.2019 1. Advent
10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
11:30 Kinderkirche
- 08.12.2019 2. Advent
10:00 Gottesdienst mit Taufen
11:30 Kinderkirche

40 JAHRE ADVENTSVERKAUF

*Kaffee &
Kuchen*

*Glühwein &
Waffeln*



TRÄUMEN

The background of the entire poster is a photograph of a sunset or sunrise. The sky is filled with large, billowing clouds in shades of orange, yellow, and brown. A bright, vertical beam of light, resembling a rainbow or a divine light, shines down from the top center of the frame, passing through the clouds. The overall mood is serene and hopeful.

Abendgottesdienst am 10.11.2019
um 19 Uhr in der Evang. Kirche
mit gemütlichem Ausklang im Gemeindehaus